

## BERGWANDERUNG 17.+18. AUGUST 2013

Anita Wetzel

Mit einer Tasse Kaffee im sonnigen Klostergarten in Engelberg begann das Bergwanderwochenende 2013. Ab 1000 Uhr führte uns 'ein Siebenundzwanzigstel der Klostersgemeinschaft' (so die Worte des Mönchs) durch die Klostergänge und -räume sowie die Klosterkirche. Mit sehr viel Freude, grossem Wissen, humorvoll und sich des weltlichen und des klösterlichen Lebens bewusst erklärte er uns den Werdegang des um 1120 erbauten Benediktinerklosters. Es war sehr beeindruckend.

Zu siebt brachen wir danach zur Wanderung auf. Die jenseits des Jochpasses auf 1851 m.ü.M. liegende Engstlenalp war unser Ziel. Je nach Lust, Kondition oder Knieproblemen kann man auf dieser Route Teilstrecken mit einer der Bergbahnen zurücklegen. Zumindest für die ersten 771 Höhenmeter entschieden sich alle fürs Wandern. In gemütlichem Tempo stiegen wir in einem wunderschönen Umfeld mit ebenso schöner Aussicht bis zum Trübsee auf. Trotz der Wolken am Himmel war es einigermassen warm und der Wasserverbrauch hoch. Oben angekommen gab es erst einmal Picknick und ein wenig Ruhe für die Muskeln. Zwei der Mitstreiter entschieden sich, den Rest der Tour mit dem Sessellift zu bestreiten. Zu ihren zwei Rucksäcken nahmen sie weitere drei mit sich und schleppten diese von der Station auf der anderen Seite noch ca. 2.5 km bis zum Hotel. Vielen Dank. Das erleichterte uns den restlichen Aufstieg ungemein. Der Weg verlief zunächst recht steil, danach angenehmer bis auf den Jochpass. Nach rund 1250 Höhenmetern erreichten wir den höchsten Punkt unserer Wanderung. Für unsere Anstrengung wurden wir reichlich belohnt: Nicht nur die Aussicht, sondern die herrliche Flora, die satten Farben und die Murmeltiere und ihre Pfiffe. Einfach schön!

Der Wanderweg hinunter zum Engstlensee ist ein ebenfalls sehr gut begehbarer Weg. Am Hotel angekommen, wo die beiden Rucksackschlepper bereits eingechekkt und unsere Betten im Massenlager reserviert hatten, gab es erst einmal eine Abkühlung - für die einen in Form eines Panachés, für die anderen einen Kaffee mit Gùx. In jedem Fall erfrischend war das kalte Wasser, mit dem wir uns den Schweiß vom Körper wuschen. Das Massenlagerhaus mit mehreren 16er-Schlägen war voll besetzt und auch das Hotel schien gut gebucht. Der Lautstärkepegel im Speisesaal wies eindeutig daraufhin. Mit dem feinen Znacht und einem angeregten Gespräch verging die Zeit wie im Flug. Noch ein kleiner Verdauungsspaziergang und schon lagen wir in unseren Betten. Unsere 'Zimmerkollegen' kamen später und füllten die restlichen neun Betten. Erstaunlich still war es in unserem Schlag. Ein leises kurzes Schnarchen hier, eines da, das leise Hinausstehlen, um die Toilette aufzusuchen - alles in allem ruhig genug um schlafen zu können.

Nach dem Frühstück machten wir unsere Rucksäcke wieder schwer. Wir kauften nämlich noch Käse in der benachbarten Schaukäserei. Wie geplant war ab hier die Heimreise individuell. So verharrte ein Zweiergrüppchen auf der Berner Seite, um die mitgeführten Plastiktöpfchen mit Heidelbeeren zu füllen. Die Übrigen machten sich auf den Rückweg. Hinauf zum Jochpass und hinunter zum Trübsee und dieses Mal mit viel Sonne. Die Gondelbahn trug uns die letzten Höhenmeter hinab nach Engelberg.

Die diesjährige Bergwanderung wurde wieder einmal ihrem Namen gerecht. Es hat sehr viel Spass gemacht. Ganz herzlichen Dank an dich, Roli Waldispühl, für die Idee und die Organisation!